



- [5. JAHRESKONFERENZ / 5TH ANNUAL CONFERENCE](#)

[Programm und öffentliche Podiumsdiskussion: Vielfalt übersetzen](#)

[14. Sept. 2023, 19:00 Uhr Burkardushaus Würzburg](#)

[Programme and public panel discussion: Translating Diversity](#)

[14 September 2023, 7.00 pm, Burkardushaus Würzburg](#)

- [PROJEKTE / PROJECTS](#)

[TransUnit: Wissenschaftsblog “Übersetzungsgeschichte\(n\)” – Jetzt online lesen!](#)

[TransUnit: Research Blog “Übersetzungsgeschichte\(n\)” – Read now online!](#)

[Neues Einzelprojekt von der DFG gefördert \(2023-2026\)](#)

[Triplett: Mission als Labor](#)

[New individual research project launched with DFG support \(2023-2026\)](#)

[Triplett: Mission as laboratory](#)

- [ANKÜNDIGUNGEN/ANNOUNCEMENTS](#)

- [TERMINE/DATES](#)

[12.–14. Okt. 2023, Regensburg](#)

[Int. Conf.: Nouveaux savoirs du monde/Savoirs du Nouveau Monde \(Neue\(s\) Welt-Wissen im Aufklärungszeitalter\)](#)

[Int. Conf.: Nouveaux savoirs du monde/Savoirs du Nouveau Monde \(New World-Knowledge in the Age of Enlightenment\)](#)

[16.–18. Okt. 2023, Würzburg](#)

[WS: Gen Brasilien im XVII. Jahrhundert.](#)

[WS: Towards Brazil in the XVIIth century.](#)

[14.–15. Dez. 2024, German Historical Institute in Paris](#)

[Int. WS: Translation in Early Modern Diplomacies: Between Tradition and Innovation](#)

[Int. WS: Translation in Early Modern Diplomacies: Between Tradition and Innovation](#)

- [PUBLIKATIONEN/PUBLICATIONS](#)

[Hofer-Falk: Gedolmetschte Ärzt:innen-Patient:innen-Gespräche](#)

[Hofer-Falk: Interpreted doctor-patient communication](#)

[Micklich: Der Fall von Negroponte.](#)

[Micklich: The Fall of Negroponte](#)

[Quenstedt \(Hg\): Das Mittelmeer und die deutsche Literatur der Vormoderne.](#)

[Quenstedt \(ed\): The Mediterranean and pre-modern German literature](#)

Sehr geehrte Lesende, liebe Kolleginnen und Kollegen,

in dieser Ausgabe möchten wir herzlich unseren Mercator-Fellow Álvaro Bragança (UFRJ) begrüßen, der Professor für deutsche Sprache und deutschsprachige Literatur und wohl Brasiliens einziger germanistischer Mediävist ist. Wir alle können ihn in Kürze auf der SPP2130-Jahreskonferenz oder bei seinem Workshop auch persönlich kennenlernen.

Außerdem freuen wir uns, Ihnen – neben Ankündigungen und Publikationen – in dieser Ausgabe auch über Neuigkeiten aus (TransUnit) Projekten berichten zu können.

Die nächste Newsletter-Ausgabe erscheint im Oktober; Ankündigungen in deutscher und englischer Sprache erbitten wir bis zum **31. September 2023**.

Herzliche Grüße

Regina Toepfer und Annkathrin Koppers

///

Dear Readers and Colleagues,


In our August newsletter we would like to welcome Mercator fellow Álvaro Bragança (UFRJ), professor of German language and literature, and Brazil's only specialist in medieval German studies. We will all have the opportunity to make his acquaintance at the annual SPP conference – which is just around the corner! – and/or in a workshop.

In the following, apart from various announcements and publication descriptions, we are very pleased to be able to report the latest news from (TransUnit) projects.

The next issue of the newsletter will be out in October. Please send your announcements in German and English by **31 September 2023**.

Warm regards,

Regina Toepfer and Annkathrin Koppers

 5. Jahreskonferenz / 5th Annual Conference

Programm und öffentliche Podiumsdiskussion: Vielfalt übersetzen. Sichtbarkeit und Normalisierung in der Literatur

14. Sept. 2023, 19:00 Uhr Burkardushaus Würzburg

Das offizielle Programm der Jahreskonferenz des SPP 2130 ‚Gender und Diversität in den Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit‘ finden Sie anbei, oder, zusammen mit allen aktuellen Informationen, auf unserer [Webseite](#). Besonders hinweisen möchten wir auf den Donnerstagabend, an dem eine Podiumsdiskussion stattfindet, die sich nicht nur an die Konferenzteilnehmenden, sondern auch an die interessierte Öffentlichkeit richtet:

Übersetzen ist ein meist unterschätztes Handwerk, das neben Feingefühl für Sprache auch kulturelles, gesellschaftliches und historisches Wissen erfordert. Mit Blick auf Geschlecht und Diversität stellen sich einige Fragen: Wie lässt sich Literatur übersetzen, ohne exkludierende Stereotype fortzuschreiben? Darf man in Texte vergangener Zeiten eingreifen, um sie diverser zu gestalten? Muss man das heutzutage gar und wo bleibt dabei die Autonomie der Kunst? Jenseits von deutungsdominanten Normen diskutieren

Sandra Hetzl, Barbara Schmitz und Regina Toepfer anhand konkreter Beispiele aus Vergangenheit und Gegenwart (Flyer anbei).

///

Programme and public panel discussion: Translating Diversity: Visibility and Normalization in Literature

14 September 2023, 7.00 pm, Burkardushaus Würzburg

The official programme of the SPP 2130's annual conference 'Gender and Diversity in Early Modern Translation Cultures', can be found attached, or along with all the latest information on our [website](#). We would like to draw special attention to Thursday evening, when a panel discussion will be held, targeting both the conference participants as well as the interested public:

Translation is a usually underrated craft requiring not only a feel for language, but also cultural, social, and historical knowledge. With a view to gender and diversity, a number of questions arise: How can literature be translated without reiterating exclusionary stereotypes? Is it permissible to intervene in texts of past ages to make them more diverse? Is it in fact crucial to do so these days? And what about artistic autonomy? Citing specific examples of the past and present, Sandra Hetzl, Barbara Schmitz, and Regina Toepfer will engage in discussion from a perspective above and beyond interpretational dominance norms. (flyer attached)

 Projekte / Projects

[TransUnit](#): Wissenschaftsblog "Übersetzungsgeschichte(n)" – Jetzt online lesen!

Mit dem Blog *Übersetzungsgeschichte(n). Einblicke in die Übersetzungsforschung der Frühen Neuzeit* werden einzelne Beobachtungen aus der Forschung herausgegriffen und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dabei können Leser:innen sowohl einen Blick in frühneuzeitliche Übersetzungskulturen erhaschen als auch in den forschungspraktischen Alltag von Übersetzungshistoriker:innen werfen.

In der Rubrik der *Artefakte* werden ausgehend von konkreten Übersetzungsobjekten Geschichten von Übersetzungsprozessen erzählt, von Zufällen, rivalisierenden Übersetzern, ulkigen Verstrickungen und amüsanten Übersetzungslösungen. Die Rubrik der *Anekdoten* hingegen bietet Einblick in den Alltag der historischen Übersetzungsforschung. Hier werden methodische und inhaltliche Aspekte mit konkreten Beispielen verknüpft und veranschaulicht.

Wie wird man historische:r Übersetzungsforscher:in und wie wird eine solche Forschung betrieben? Welche Herausforderungen können im Forschungsalltag auftreten und worin findet man Inspiration? Was macht die Frühe Neuzeit besonders spannend und wie liest sich Geschichte aus Übersetzungsperspektive? *Interviews* mit einzelnen Forscher:innen zeigen verschiedene Berufswege, Forschungsentscheidungen und Prozesse akademischer Arbeit aus einer weiteren Perspektive.

Einmal im Monat können unsere Leser:innen mit einem neuen Blog-Beitrag rechnen, der entweder von Mitgliedern des Blog-Teams (Garda Elsherif, Enrica Fantino, Julia Heideklang, Jana Sauter-Späth) oder von Gastbeiträger:innen aus dem SPP-Forschungsverbund und darüber hinaus verfasst wurde.

Neugierig? [Hier geht's zum Blog!](#)

Wollen Sie selbst einen Beitrag veröffentlichen oder Veranstaltungen aus dem Forschungsfeld bewerben? Kontaktieren Sie uns gerne unter: blog-spp2130@uni-wuerzburg.de.

///

[TransUnit](#): Research Blog “Übersetzungsgeschichte(n)” – Read now online!

Übersetzungsgeschichte(n): Einblicke in die Übersetzungsforschung der Frühen Neuzeit is a blog that has undertaken to zoom in on individual research observations and make them accessible to a broader public. Readers can also gain insights into Early Modern translation cultures as well as the everyday research practices of translation historians.

Under the heading *Artefakte*, specific translation objects serve as points of departure for stories about translation processes, coincidences, rival translators, unusual involvements, and amusing translation solutions. *Anekdoten*, for its part, sheds light on the ins and outs of historical translation research, citing specific examples to illustrate methodological and content-related aspects.

How does one become a historical translation scholar and how is this type of research carried out? What challenges can arise in everyday research and where can one find inspiration? What makes the Early Modern period especially fascinating and how does history read from the translation point of view? The *Interviews* with researchers provide glimpses into various professional paths, research decisions, and academic processes.

Our readers can look forward to a new blog entry once a month, written either by members of our team (Garda Elsherif, Enrica Fantino, Julia Heideklang, Jana Sauter-Späth) or by guest contributors from the SPP research network and beyond.

Curious? [Click here for the blog!](#)

Would you like to publish a contribution of your own or advertise an event related to this field of research? Please contact us at: blog-spp2130@uni-wuerzburg.de.

Garda Elsherif, Enrica Fantino, Julia Heideklang, Jana Sauter-Späth

Neues Einzelprojekt von der DFG gefördert (2023-2026)

Triplett: Mission als Labor: Versuche der Überwindung konkurrierender Weltdeutungen in japanischen Übersetzungen der frühen Jesuitenmission

Anhand von japanischen Übersetzungen aus dem späten 16. und frühen 17. Jahrhundert erforscht Katja Triplett (Universität Leipzig), wie Jesuiten und japanische Konvertierte mit konkurrierenden Weltdeutungen umgingen in dem Bestreben, eine möglichst einheitliche und harmonische neue Wissens- und Werteordnung für ein katholisches Japan zu schaffen. Im Zentrum steht dabei die japanische Übersetzung von drei in den Jahren 1593–1595 eigens für die Japanmission angefertigten lateinsprachigen Kompendien (Magdalen College, Univ. of Oxford, Ms 228; HAB, Cod. Guelf. 7.5 Aug. 4 A°I).

///

New individual research project launched with DFG support (2023-2026)

Triplett: Mission as laboratory: Attempts to overcome competing world interpretations in Japanese translations of the early Jesuit mission

Katja Triplett (Leipzig University) explores, on the basis of Japanese translations from the late 16th and early 17th centuries, how Jesuits and Japanese converts dealt with competing world interpretations in an

effort to create a new order of knowledge and values for a Catholic Japan that was to be uniform and harmonious. The focus of the project is on the Japanese translation of three Latin language compendia, which were produced in 1593–1595 specifically for the Catholic mission to Japan (Magdalen College, Univ. of Oxford, Ms 228; HAB, Cod. Guelf. 7.5 Aug. 4 A°).

Ankündigungen/Announcements

Termine/Dates

12.–14. Okt. 2023, Regensburg

Int. Konf.: Nouveaux savoirs du monde/Savoirs du Nouveau Monde : encyclopédisme, processus de traduction et réorganisations du savoir au siècle des Lumières

(Neue(s) Welt-Wissen: Enzyklopädismus, Übersetzungsprozesse und Wissensneuordnungen im Aufklärungszeitalter)

Geographischem und anthropologischem Wissen sowohl über Europa als auch die außereuropäische Welt kommt im langen 18. Jahrhundert eine besondere Bedeutung zu. Über das allgemeine Erkenntnisinteresse der Aufklärung hinaus ist dies zum einen vor dem Hintergrund politischer, v.a. kolonial- und handelspolitischer, Interessen zu denken und zum anderen hinsichtlich der Bedeutung, die außereuropäischen Kulturen für die philosophische Reflexion über die Ordnungen der Welt und der eigenen, europäischen Gesellschaften zukam.

Enzyklopädische Wissenssammlungen wie Reisekompendien, Kolonialhistorien, Universal- und Sachwörterbücher versammelten und ordneten entsprechende Wissensbestände und stellten sie einem breiteren Publikum zur Verfügung. Nicht selten wurden sie zu vielrezipierten Bestsellern, die in unterschiedliche europäische Sprachen übersetzt wurden. Geographisches und anthropologisches Wissen zirkulierte folglich einerseits in einem transnationalen und transkulturellen Raum, der sich über den gesamten europäischen Kontinent und bis nach Übersee erstreckte. Andererseits erfuhren die Wissensbestände im Zuge ihrer Übersetzung eine Korrektur und Erweiterung, die insbesondere die Geographie der Zielkultur betrafen, in die bzw. für die das jeweilige Werk übersetzt wurde.

Über die Aspekte der Aemulatio des Ausgangstextes bzw. des *self-fashioning* des Übersetzers hinaus verweisen die Aktualisierung und Überarbeitung von Wissensbeständen auf ein sich wandelndes epistemologisches Verständnis. Augenzeugenschaft und Empirie wurden gerade für geographisches und anthropologisches Wissen eine immer stärkere Bedeutung zugemessen. Dies führte zu Verschiebungen hinsichtlich der Wissensproduzenten. Empirisches Anschauungswissen trat in Konkurrenz zu den kompilatorisch-philologischen Verfahren der Lehnstuhlgeographen und „armchair philosophers“. Im Kontext der Geographie und Anthropologie von Ländern der außereuropäischen Welt fand die Perspektive des außereuropäischen ‚Anderen‘ zunehmend Berücksichtigung. Die Wiederauflage und Neuedition von Schriften der Conquista-Literatur ist ebenso in diesem Kontext zu betrachten wie die ‚Berliner Debatte‘ um die Neue Welt oder die Adaptionen europäischer Wissensgattungen wie geographischen Sachwörterbüchern oder National- und Fachbibliographien im amerikanischen Raum.

Für die jungen Nationen bzw. die an der Schwelle zur Unabhängigkeit stehenden Länder Nord-, Mittel- und Südamerikas verband sich die Publikation von geographischen Wissenskompendien schließlich mit Prozessen der Autonomisierung von der (ehemaligen) kolonialen Metropole, mit Wortergreifung und der Entwicklung eines eigenständigen, nationalen Wissensraums.

Die Tagung nimmt sich vor, die genannten Aspekte ausgehend von Fallstudien zu beleuchten, in denen enzyklopädische Werke verschiedener Ausrichtung und aus unterschiedlichen Kulturräumen untersucht werden.

Kontakt und Anmeldung bei den Veranstalter:innen PD Dr. Susanne Greilich (Regensburg) susanne.greilich@ur.de und/oder Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink (Universität des Saarlandes) luesebrink@mx.uni-saarland.de

///

Int. Conf.: Nouveaux savoirs du monde/Savoirs du Nouveau Monde : encyclopédisme, processus de traduction et réorganisations du savoir au siècle des Lumières
(New World-Knowledge: Encyclopedism, Translation Processes, and Rearrangements of Knowledge in the Age of Enlightenment)

Geographical and anthropological knowledge of both Europe and the non-European world was of particular importance in the long 18th century. Beyond the Enlightenment's general interest in knowledge, this has to be viewed against the background of political, colonial and trade interests on the one hand, and, on the other hand, with regard to the importance that non-European cultures had for philosophical reflection on the world's order and on one's own, European societies.

Encyclopedic works such as travel compendia, colonial histories, universal and specialized dictionaries compiled and organized bodies of knowledge and made them available to a wider audience. Often, these works became widely received bestsellers that were translated into various European languages. Thus, geographic and anthropological knowledge circulated in a transnational and transcultural space that extended across the entire European continent and overseas. However, in the course of their translation, the bodies of knowledge underwent a correction and expansion that particularly affected the geography of the target culture into which or for which the respective work was translated.

Beyond the aspects of *aemulatio* of the source text or self-fashioning of the translator, the updating and revision of bodies of knowledge point to a changing epistemological understanding. Eyewitness and empiricism were given increasing importance, especially for geographical and anthropological knowledge. This led to shifts in terms of knowledge producers. Empirical knowledge competed with the compilatory and philological methods of armchair geographers and armchair philosophers. In the context of geography and anthropology of countries of the non-European world, the perspective of the non-European 'Other' was increasingly taken into account. New editions of writings of the Conquista literature can be seen in this context as well as the 'Berlin Debate' on the New World or the adaptations of European genres such as so-called 'gazetteers' (geographical dictionaries) or bibliographies in the American region.

For the young nations of North America or the regions of Central and South America on the threshold of independence, the publication of geographical compendia was ultimately associated with processes of autonomization from the (former) colonial metropolis, with speaking up, and with the development of an independent, national knowledge space.

The conference aims to shed light on the aforementioned aspects based on case studies. Encyclopedic works of various types and from different cultural areas will be examined.

Contact and registration with the organizers PD Dr. Susanne Greilich (Regensburg) susanne.greilich@ur.de, Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink (Saarland University) luesebrink@mx.uni-saarland.de

16.–18. Okt. 2023, Würzburg

WS: Gen Brasilien im XVII. Jahrhundert. Die Darstellung der neuen Tier-, Pflanzen- und Menschenwelt in den Reiseberichten Caspar Schmalkaldens und Zacharias Wagners

SPP 2130-Mercator Fellow Álvaro Bragança (UFRJ) bietet an der Uni Würzburg ein Seminar für fortgeschrittene Studierende und Doktorandinnen an:

„Innerhalb der frühneuzeitlichen Reiseliteratur stehen mit Bezug auf Brasilien zwei bedeutende Werke aus dem 17. Jahrhundert hervor: *Die wundersamen Reisen des Caspar Schmalkalden nach West- und Ostindien* (1642–1652) und das von Zacharias Wagners verfasste *Thierbuch*. Beide reiseliterarischen Texte boten dem historischen Publikum Einblicke in die Pflanzen-, Tier- und Menschenwelt der neu erforschten

Regionen Südamerikas, die den europäischen Menschen bis dahin weitgehend unbekannt waren. In diesem Blockseminar werden wir uns aufbauend auf Beobachtungen zum Brasilienbericht Hans Stadens aus dem 16. Jahrhundert und auf der Grundlage meiner eigenen Übersetzungen der genannten Corpora einigen Besonderheiten der von diesen Reisenden aus der Perspektive der Alten Welt dargestellten Pflanzen, Tiere und Einheimischen annähern.“

Interessierte können sich gern bei Annkathrin Koppers (spp2130@uni-wuerzburg.de) zur Teilnahme anmelden.

///

WS: Towards Brazil in the XVIIth century. The representation of the new animal, plant and human world in the travelogues of Caspar Schmalkalden and Zacharias Wagener.

SPP 2130 Mercator fellow Álvaro Bragança (UFRJ) offers a workshop for advanced undergraduate and graduate students at the University of Würzburg:

“Within early modern travel literature, two important works from the seventeenth century stand out with reference to Brazil: *Die wundersamen Reisen des Caspar Schmalkalden nach West- und Ostindien* (1642–1652) and the *Thierbuch* written by Zacharias Wagener. Both travel literary texts offered historical readers insights into the plant, animal and human world of the newly explored regions of South America, which until then had been largely unknown to European people. In this block seminar, building on observations of Hans Staden's sixteenth-century account of Brazil and drawing on my own translations of the aforementioned corpora, we will approach some of the particularities of the plants, animals, and natives depicted by these travelers from an Old World perspective.”

Those interested are welcome to contact Annkathrin Koppers (spp2130@uni-wuerzburg.de) to register for participation.

14.–15. Dez. 2024, German Historical Institute in Paris

Int. WS: Translation in Early Modern Diplomacies: Between Tradition and Innovation

„Die Frühe Neuzeit war eine Zeit florierender diplomatischer Aktivitäten auf dem europäischen Kontinent, die durch die zunehmende Verbreitung diplomatischer Residenzen und das gehäufte Aufkommen von Friedenskongressen gekennzeichnet war. Auch sprachliche Gepflogenheiten änderten sich dramatisch, wobei Latein, Deutsch und Italienisch nach und nach vom Französischen als gesamteuropäischem Medium der Diplomatie verdrängt wurden. All diese Entwicklungen hatten erhebliche Auswirkungen auf die Rolle der Übersetzung in der Diplomatie und beeinflussten deren Funktionsweise auf vielfältige Art: Übersetzungsdienste wurden gegründet oder erweitert und umgestaltet und die Großmächte erkannten die Notwendigkeit, Übersetzer auszubilden, um die Effizienz ihrer Außenpolitik zu steigern. Dies führte schließlich zur Gründung von Schulen für angehende Übersetzer und Diplomaten und zur Entwicklung verschiedener Praktiken wie der sprachlichen Ausbildung von »giovanni de lingua« oder »jeunes de langues«. Diese Neuerungen ermöglichten es der frühneuzeitlichen Diplomatie, zumindest bis zu einem gewissen Grad mit der starken Zunahme diplomatischer Kontakte Schritt zu halten, die zu einer immer umfangreicheren diplomatischen Korrespondenz führten. Einige dieser Initiativen, wie die Gründung von Fachschulen, waren jedoch nur von kurzer Lebensdauer und führten nicht zu nachhaltigen Ergebnissen. Da Übersetzer in einem mehrsprachigen und multikulturellen Umfeld leben und arbeiten, waren sie oft *cultural broker* mit hybriden kulturellen Identitäten.

Wir möchten einen transnationalen und interdisziplinären Blickwinkel einnehmen und das Thema auf der Grundlage neuer Primärquellen im breiten Kontext der Entwicklung der Übersetzung und der Entstehung der Diplomatie in der Frühen Neuzeit betrachten.‘ ([zum vollständigen CFP](#)).

Forscher:innen sind eingeladen, ihre Vorschläge (Abstract mit 500 Wörtern und Kurzbiografie) bis zum **15. September 2023** an Dr. Vladislav Rjéoutski (DHIP) (VRjeoutski@dhi-paris.fr) zu senden.

///

Int. WS: Translation in Early Modern Diplomacies: Between Tradition and Innovation

The early modern period was a time of burgeoning diplomatic activity on the European continent characterized by the spread of resident diplomacy and the appearance of peace congresses. Linguistic practices were changing dramatically as well, including Latin, German and Italian progressively overshadowed by French as a pan-European medium of diplomacy. All these developments had a considerable impact on translation in diplomacy, affecting its functioning and role in various ways: translation departments were formed or expanded and redesigned, and the need to train translators in order to increase efficiency of foreign policy began to be felt by major powers. This eventually resulted in the foundation of schools for would-be translators and diplomats, and the development of various practices such as the linguistic training of »giovanni de lingua« or »jeunes de langues«. These innovations allowed early modern diplomacy to cope, at least to a certain degree, with an important increase in diplomatic contacts which led to an ever-growing diplomatic correspondence. However, some of these initiatives, such as the foundation of specialized schools, have been short-lived and have not led to sustainable results. Living and working in a multilingual and multicultural environment, translators often were cultural brokers with hybrid cultural identities. We would like to adopt a transnational and interdisciplinary viewpoint and consider the subject on the basis of new primary sources in the broad context of the development of translation and the evolution of diplomacy in the early modern period ([full Cfp](#)).

Researchers are invited to submit their proposals (an abstract of 500 words and a short biography) to Dr Vladislav Rjéoutski (DHIP) (VRjeoutski@dhi-paris.fr) by **15 September 2023**

Publikationen/Publications

Hofer-Falk: Gedolmetschte Ärzt:innen-Patient:innen-Gespräche

„Wie verständigen sich Ärzt:innen und Pflegefachpersonen mit Patient:innen, wenn sie keine gemeinsame Sprache haben? Dieser Frage geht die vorliegende Studie nach. Die Basis für die Analysen sind 26 Ausschnitte aus authentischen gedolmetschten Ärzt:innen-Patient:innen-Gesprächen. Die theoretische Grundlage bilden die Interaktionale Linguistik, die Multimodalitätsforschung sowie die Dolmetschforschung. Die Videoaufzeichnungen beziehen die multimodalen Handlungen aller Beteiligten mit ein. Die Ergebnisse zeigen, dass zentrale Anliegen der Patient:innen von medizinischer Relevanz wie Schmerzen oder krankheitsbedingte Ängste oft ausgeblendet werden. Außerdem demonstriert die Studie erstmals in diesem umfassenden Ausmaß, wie eng die Redebeiträge sowie die Verdolmetschungen mit Blickkontakten, mit der Gestik und der Körperposition verknüpft sind.“

///

Hofer-Falk: Interpreted doctor-patient communication

How do doctors and nurses communicate with patients when they do not share a common language? This study takes a closer look at the matter. With interactional linguistics, multimodality research, and interpretation research as a theoretical foundation, the analyses are based on 26 excerpts from authentic interpreted doctor-patient conversations. The video recordings encompass the multimodal actions of all persons involved. The results show that medically relevant key concerns of the patients such as pain and illness-related fears are often disregarded. The study is moreover the first to demonstrate the close link between speech and its interpretation on the one hand and eye contact and body language on the other in such magnitude.

Gertrud Hofer-Falk. 2023. *Gedolmetschte Ärzt:innen-Patient:innen-Gespräche. Phänomene und Probleme aus gesprächsanalytischer und aus dolmetschwissenschaftlicher Perspektive*. Tübingen: [Narr Francke Attempto](#).

Micklich: Der Fall von Negroponte.

Die Edition *Der Fall von Negroponte* ist ein von dem Florentiner Theologieprofessor Silvestro Francesco da Montelupo als Traumgespräch inszenierter Dialog. Ihm liegt eine Auftragschrift der Stadt Venedig anlässlich der Eroberung von Negroponte 1470 durch die Türken zugrunde. Der Text darf aufgrund seiner Themenvielfalt als außerordentlich gelten. Behandelt werden u. a. historische, theologische, philosophische, ethische oder auch kosmologische Fragen. Dabei verfolgt der Autor nur eins: den Papst zu bewegen, gegen die Türken vorzugehen. Mit der Erstedition liegt neben dem lateinischen Text und seiner Erstübersetzung auch eine ausführliche Einleitung samt Kommentar vor.

///

Micklich: The Fall of Negroponte

'The Fall of Negroponte presents the edition of a dialogue that is staged as a dream conversation authored by the theology professor Silvestro Francesco da Montelupo of Florence. It is based on a work commissioned by the City of Venice in response to the conquest of Negroponte by the Turks in 1470. The text can be considered exceptional due to its remarkable thematic diversity, addressing historical, theological, philosophical, ethical, or cosmological issues. However, the author has only one singular aim: to urge the pope to take action against the Turks. This edition offers the first presentation of the Latin text along with an initial translation. The edition includes also a comprehensive introduction and textual commentary.'

Rahel Micklich. 2023. *Der Fall von Negroponte. Ein politisch-theologischer Dialog des Silvestro Francesco da Montelupo*. Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters 27. Stuttgart: [Hiersemann](#).

Quenstedt (Hg): Das Mittelmeer und die deutsche Literatur der Vormoderne.

„Die mediterrane Welt des Mittelalters und der Frühen Neuzeit ist durch vielfältige transkulturelle Verflechtungen geprägt, bedingt durch Dynastien, religiöse Gruppenbildungen, Handelsverbindungen, Pilgerreisen, Kriegszüge, Fluchtbewegungen, Seeraub und Sklaverei. Deutschsprachige Akteur:innen haben solche Konnektivitäten auf vielfältige Weise und in unterschiedlichen Konjunkturen mitgeprägt. Der Band fragt vor dem Hintergrund jüngerer geschichtswissenschaftlicher, kunst- und kulturhistorischer sowie romanistischer Forschungen, die das Mediterraneum als einen transkulturellen Interaktionsraum nicht nur der Akteure und Dinge, sondern auch der Sprachen und Literaturen zeigen, nach seiner spezifischen Relevanz auch für die deutsche Literatur der Vormoderne. Die germanistischen, romanistischen, jiddistischen und kunsthistorischen Beiträge des Bandes untersuchen, wie deutschsprachige Texte mit literarischen Traditionen der Mittelmeerregion vernetzt sind, wie sie das Mittelmeer darstellen und funktionalisieren, sowie welche Poetiken sie in Bezug auf das Mittelmeer entwickeln, sei es als Vehikel der Selbststilisierung oder im Sinne geteilter Ästhetiken und Episteme. Der Band verdeutlicht, wie eine mediterrane Rahmung als heuristische Alternative zu nationalphilologischen und eurozentrierten Betrachtungsweisen die Entwicklung transkultureller Perspektiven auf die deutsche Literatur der Vormoderne befördern kann“ – kündigt der [Verlag](#) die Publikation an, deren Veröffentlichung für den 18. September 2023 geplant ist.

///

Quenstedt (editor): The Mediterranean and pre-modern German literature

'The Mediterranean world of the medieval and Early Modern ages was distinguished by a wide range of transcultural interrelationships brought about by dynasties, religious groupings, trade connections, pilgrimages, military expeditions, refugee movements, piracy, and slavery. German actors contributed to shaping those relationships in many different ways and various contexts. Against the background of recent historical, art-historical, cultural-historical, and Romance studies portraying the Mediterranean as a sphere of transcultural interaction with regard not only to actors and objects, but also to languages and literatures, this book looks into the specific relevance of the connections for pre-modern German literature. The contributions by scholars working in the fields of German, Romance, Yiddish, and art-historical studies investigate how German texts are linked to literary traditions of the Mediterranean world and what poetics they developed in reference to the Mediterranean, whether as a vehicle of self-stylization or in terms of shared aesthetics and epistemes. The book sheds light on how, as a heuristic alternative to national-philological and Eurocentric approaches, a Mediterranean framework can encourage the development of transcultural perspectives on pre-modern German literature.' ([publisher's description](#)). The publication is scheduled for 18 September 2023.

Falk Quenstedt, ed. 2023. Das Mittelmeer und die deutsche Literatur der Vormoderne. Transkulturelle Perspektiven. Berlin: [De Gruyter](#).

 Redaktion/Editing

Geschäftsstelle des SPP 2130

SPP 2130 Office

Leitung/ Director: Prof. Dr. Regina Toepfer

Redaktionelle Betreuung/ Editorial supervision:

Annkathrin Koppers, M.A.

Gefördert durch

 **DFG** Deutsche
Forschungsgemeinschaft

--

Geschäftsstelle des SPP 2130 'Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit'
Office of SPP 2130 'Early Modern Translation Cultures'

Sprecherin/Spokesperson: Prof. Dr. Regina Toepfer

Projektkoordinatorin/Coordinator: Annkathrin Koppers, M.A.

www.spp2130.de

Geschäftsstelle SPP 2130

Institut für deutsche Philologie, Ältere Abteilung

Philosophische Fakultät

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Am Hubland

D – 97074 Würzburg

Tel.: +49 931 31 84288